Vegetationsstudien in den Ostalpen.

III.

Die pontische Flora in Kärnten und ihre Bedeutung für die Erkenntnis des Bestandes und des Wesens einer postglazialen Wärmeperiode in den Ostalpen

von

Günther Ritter Beck v. Mannagetta und Lerchenau,
k. M. k. Akad.

(Mit 3 Karten.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 19. Juni 1913.)

I. Einleitung.

Schon lange hatten die zerstreut im Innern des Alpenzuges auftretenden pontisch-illyrischen Gewächse wegen ihrer Eigenheiten die Aufmerksamkeit der Floristen und Pflanzengeographen auf sich gelenkt. Ihre eigentümliche Verbreitung gab auch dem Verfasser Anlaß, sich mit denselben wiederholt zu beschäftigen,[1] und es erschien ihm nach der Darlegung der Bedeutung der pontisch-illyrischen Flora in der Geschichte der Vegetation der Alpen sowie nach der Erschließung ihrer interessanten Verbreitung im Isonzo- und Savetale bis zu den Pässen Kärntens geradezu verlockend, einerseits die Ausklänge in der gegenwärtigen Verbreitung dieser zumeist wärmeliebenden Gewächse auch im anliegenden Kärnten, also gewissermaßen im Herzen der Alpen festzustellen, andrerseits

[1] G. v. Beck, Über die Bedeutung der Karstflora in der Entwicklung der Flora der Ostalpen in Wiss. Ergebn. des Internat. botan. Kongresses in Wien, 1905, p. 174. — Vegetationsstudien in den Ostalpen I und II in diesen Sitzungsberichten, CXVI (1907), p. 1439, und CXVII (1908), p. 453. — Die Vegetation der letzten Interglazialperiode in den österreichischen Alpen im »Lotos«, LVI (1908), Heft 3 und 4.